

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 9  
  
**Rubrik:** Aus dem Witz-Altersasyl

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Zur Eröffnung des Tropeninstitutes in Basel

... dert kenne d'Großbreet vor de näggschte Wahle-n-e Kurs  
näh in Sache: „Wäggsselfieber-Bikämpfig!“

### Aus dem Witz-Altersistyl

Unlängst fragt mich ein kürzlich eingebürgerter alter Bekannter, welchen ich nach dem Militärdienst traf, in welcher Gegend wir gewesen seien. «Bei

Sempach», war meine Antwort, worauf er prompt erwidert: «Ah, des ist dord, wo unsre alde Vädder gstridde habe!»  
Rüedu.

J. Combe  
Zürich

**LE DEZALEY**  
Pinte Vaudoise  
Heimstätte  
Waadtl. Weine und  
Küchenspezialitäten

Unter den Bogen, Römergasse, b. Großmünster

APERITIF  
**Burgermeisterli**  
BASLER SPEZIALITÄT  
SEIT 1815

E. Meyer, Basel, Güterstraße 146

## Vom Reichtum

Wer mehr einnimmt, als er verzehrt, ist reich; wessen Ausgaben die Einnahmen übersteigen, ist arm.

Wenn das uns reich macht, dessen wir nicht bedürfen, dann ist der Weise ein sehr reicher Mann. Und wenn uns all das, was wir wünschen, arm macht, schmachten der Ehrgeizige und der Habsüchtige in äußerster Armut.

Man kann in jeder Kunst und in jedem Handel dadurch reich werden, daß man eine gewisse Redlichkeit — zur Schau trägt.

Nichts hält länger als ein bescheidenes Vermögen, von nichts sieht man so leicht das Ende ab wie von einem großen.

Man kann es auf der Welt nur auf zwei Arten zu etwas bringen: durch eigene Strebsamkeit, oder durch die Dummheit der andern. La Bruyère

## Ein hoffnungsloser Fall

Hansruedi, unser vierjähriger Nachbarsbub, ist zu allen Lumpereien fähig und bringt seine Mutter, besonders während der Abwesenheit des Vaters im Militärdienst, oft schier zur Verzweiflung. Alles Mahnen und Strafen will nichts fruchten.

Nach der neuesten Missetat ihres Sohnes beschließt nun die geplagte Mutter zum Letzten zu greifen und sperrt den Sprößling kurzerhand in den Keller ein.

Von Zerknirschung oder gar Weinen des Häftlings jedoch keine Spur. Im Gegenteil. Nach einiger Zeit läßt sich der Missetäter vom Keller herauf vernehmen: Mama, bring mer Pfinken abe, mi frürts a Pfüefß do one!» bivi.

## Das ganz große «F»

Im Kaiserlich Deutschen Reichstag fand eine Wirtschaftsdebatte statt. (Lang, lang ist es her; wann kehrt ihr wieder, köstliche Zeiten, da im Deutschen Reichstag Wirtschaftsdebatten stattfinden? Doch das nebenbei.) Und im Eifer des Gefechtes rief ein streitbarer Kämpfer der Agrarier, die Lanze ostelbischen Hohns schleudernd mit kundiger Hand hinüber zur «Linken»: «Auch bei Ihnen, meine Herren Sozialdemokraten, wird ‚Verdiene‘ mit einem ganz großen ‚F‘ geschrieben!» ... -ard

**Schifflande-Bar u. Stübli**  
Schifflande 20, Nähe Bellevue Zürich Tel. 271 23/24  
DIE GEDIEGENE ZÜRCHER BAR

Ganz exquisit auch  
an fleischlosen Tagen

Plattenauswahl siehe N.Z.Z. Mittw. u. Freit. Morgenbl.  
Besitzer und Leiter: Hans Buol-de Bast